

Gaunusbote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Dem Gaunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:
Jeden Samstag: Illust. Unterhaltungsblatt
Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: „Mittelungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder „Lustige Welt“
Die Ausgabe der Zeitung erfolgt 3 Uhr nachm.
Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abrechnung.
Redaktion und Expedition:
Aubenstr. 1, Telephon Nr. 9

Gaunusbote erscheint außer an Sonn- und Feiertagen.
Abonnementpreis Somburg einschließlich Postlohn Mk. 2.50
Der Post Mk. 2.25
Zusätzlich Bestellgebühr
Einzeln 20 Pfg.
Kleinnummern 10 Pfg.
Die Kosten der fünfzigsten Seite 15 Pfg., im Sonntagsheft 30 Pfg.
Der Gaunusbote wird in Somburg auf Plakatsäulen ausgehängt.

Ende des ersten Jahres des Weltkrieges.

Oktober 18.

Die letzten Versuche der Franzosen, die Westfront zu durchbrechen, werden unter größten Anstrengungen für diese abgeschlagen.
An der Ostfront wird ein deutscher Zivilkommando ernannt.

Letzten Tagesberichte.

Das Hauptquartier, 18. Okt. (W. I. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz
Die feindliche Handgranatenangriffe in Gegend von Vermelles und Rocquincourt waren erfolglos.
Der Westhang des Hartmannswillerkopfes ist planmäßig und ohne vom Feinde gestört zu werden, heute nacht von uns wieder geräumt, nachdem die feindlichen Gräben gründlich zerstört sind.
Bei St. Souplet nordwestlich von Souain brachte Leutnant Bölle im Luftkampf ein französisches Kampfflugzeug — damit in kurzer Zeit sein fünftes feindliches Flugzeug zum Absturz.

Welche Erwartungen unser Feind im Westen auf ihre letzten Unternehmungen gesetzt und welche Kräfte sie dafür aufgewandt hatten, ergibt sich, abgesehen von dem schon veröffentlichten Befehl des Generals Joffre vom 14. September, aus folgendem weiteren Befehl, der am 13. Oktober bei einem gefallenen französischen Stabsoffizier gefunden wurde:
Dr. H. q. der Ostarmeen.
(Generalstab 3. Bureau Nr. 12975.)
Gr. H. q., den 21. Sept. 1915.

Ostlicher Kriegsschauplatz:
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.
Der Vorstoß nordöstlich von Dinaburg.

Arten der Vergessenheit.

Der Kriegerroman aus der Türkei.
Von Anny Wotke.

1914 von Anny Wotke, Leipzig.
(Nachdruck verboten.)

„Wahrscheinlich ihm damals die Papiere nicht so wichtig gewesen, so wäre er vernichtet gewesen.“
„Denn er damals vertrauensvoll geantwortet, hatte sehr ernst und er zitterte darüber gesprochen, und er zitterte er daran dachte, welche unabsehbare Folgen ihm und vielleicht auch für sein Vaterland gehabt hätte, wenn es ihm nicht wäre, die Papiere unverfehrt zu lassen.“
In Gedanken küßte er das Bild der Prinzessin Larissas schlafend.

„Drei schreckte Horst aus seinen Gedanken. Zeitungsträger stürzten durch den Hof.“

„Was ist das?“ riefen sie mit gellender Stimme, wie ein Lauffeuer setzte sich der Hof hin, drängte aus den Caféhäusern die Straße. Auch Assad und die anderen waren mit hinausgegangen, standen nun in einem Knäuel von Menschen in trunkenen Freude die Siegesfeier.

„Was ist das?“ (Glück), murmelte ein alter Mann. „Allah sei gelobt!“

„Allah sei gelobt!“
„Allah sei gelobt!“
Im Arm hielt er die Laute, aber er dachte nicht von Krieg und Not, von dem, was er lang auch nicht seine selbst, er sang ein Lied — er hatte andere Lieder, als er, noch einmal die Freunde umarmend, trat er in den Hof der Sultanspaläste zu.

„Was war die Nacht zum Tale geworden?“
„Siegess Jubel auf den Straßen“

Nordöstlich von Wesselowo wurden 2 Angriffe durch unser Artilleriefeuer im Keime erstickt. Am Nachmittag und in der Nacht in dieser Gegend erneut unternommene Angriffe wurden abgeschlagen. Wir nahmen hierbei 1 Offizier, 444 Mann gefangen, erbeuteten 1 Maschinengewehr. Auch nordöstlich und südlich von Smorgon griffen die Russen mehrmals an. Sie wurden überall zurückgeworfen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern, und Heeresgruppe des Generals von Linsingen. Nichts neues.

Balkan-Kriegsschauplatz:
Die Armee der Heeresgruppe Madensens ist im weiteren Fortschreiten. Südlich von Semendria ist der Branovo-Berg, östlich von Pazardrac der Drei Smoljinal erstürmt. Bulgarische Truppen erzwangen nach Kampf an vielen Stellen zwischen Negotin und Strumitza den Übergang über die Grenzämme. Die Ostforts von Zajcar sind genommen.

Oberste Heeresleitung.
Großes Hauptquartier, 17. Okt. 1915. (W. I. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz
Feindliche Handgranatenangriffe in Gegend von Vermelles und Rocquincourt waren erfolglos.
Der Westhang des Hartmannswillerkopfes ist planmäßig und ohne vom Feinde gestört zu werden, heute nacht von uns wieder geräumt, nachdem die feindlichen Gräben gründlich zerstört sind.
Bei St. Souplet nordwestlich von Souain brachte Leutnant Bölle im Luftkampf ein französisches Kampfflugzeug — damit in kurzer Zeit sein fünftes feindliches Flugzeug zum Absturz.

Welche Erwartungen unser Feind im Westen auf ihre letzten Unternehmungen gesetzt und welche Kräfte sie dafür aufgewandt hatten, ergibt sich, abgesehen von dem schon veröffentlichten Befehl des Generals Joffre vom 14. September, aus folgendem weiteren Befehl, der am 13. Oktober bei einem gefallenen französischen Stabsoffizier gefunden wurde:
Dr. H. q. der Ostarmeen.
(Generalstab 3. Bureau Nr. 12975.)
Gr. H. q., den 21. Sept. 1915.

Ostlicher Kriegsschauplatz:
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.
Der Vorstoß nordöstlich von Dinaburg.

Der Vorstoß nordöstlich von Dinaburg.

Der Vorstoß nordöstlich von Dinaburg.

Der Vorstoß nordöstlich von Dinaburg.

Der Vorstoß nordöstlich von Dinaburg.

Der Vorstoß nordöstlich von Dinaburg.

Der Vorstoß nordöstlich von Dinaburg.

Der Vorstoß nordöstlich von Dinaburg.

Der Vorstoß nordöstlich von Dinaburg.

Der Vorstoß nordöstlich von Dinaburg.

Der Vorstoß nordöstlich von Dinaburg.

Der Vorstoß nordöstlich von Dinaburg.

Der Vorstoß nordöstlich von Dinaburg.

Der Vorstoß nordöstlich von Dinaburg.

Der Vorstoß nordöstlich von Dinaburg.

Der Vorstoß nordöstlich von Dinaburg.

Der Vorstoß nordöstlich von Dinaburg.

Der Vorstoß nordöstlich von Dinaburg.

Der Vorstoß nordöstlich von Dinaburg.

Geheim!
Weisung für die nördliche und mittlere Heeresgruppe.

Allen Regimentern ist vor dem Angriff die ungeheure Kraft des Stoßes, den die französischen und englischen Armeen führen werden, etwa in folgender Weise klar zu machen.

Für die Operation sind bestimmt: 35 Divisionen unter General de Castelnau, 18 Divisionen unter General Foch, 13 englische Divisionen und 15 Kavallerie-Divisionen (darunter fünf englische.)

Außerdem stehen zum Eingreifen bereit: 12 Infanterie-Divisionen und die belgische Armee.

Drei Viertel der französischen Streitkräfte nehmen somit an der allgemeinen Schlacht teil. Sie werden unterstützt durch: 2000 schwere und 3000 Feldgeschütze, deren Munitionsausstattung bei weitem jene vom Beginn des Krieges übersteigt.

Alle Vorbereitungen für einen sicheren Erfolg sind gegeben, vor allem, wenn man sich erinnert, daß bei unseren letzten Angriffen in Gegend Arras nur 15 Divisionen und 300 schwere Geschütze beteiligt waren.

gez. J. Joffre.

Westlicher Kriegsschauplatz:
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Westlich von Mitau warfen unsere Truppen den Gegner aus seinen Stellungen. Nördlich und nordöstlich Gr. Etau wurden die Russen bis über die Miße zurückgedrängt. Sie liegen fünf Offiziere und über 1000 Mann als Gefangene in unserer Hand.

Vor Dinaburg wurden starke russische Angriffe abgeschlagen. Die Russen verloren dabei vier Offiziere, 440 Mann an Gefangenen. Ebenso wurden südlich von Smorgon russische Vorstöße, zum Teil in Nachkämpfen, überall abgewiesen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Nichts neues.

Heeresgruppe des Generals von Linsingen. Die Russen sind auch bei Mulezuce über

den Styr geworfen. Angriffsvorjuche derselben am Kormyn scheiterten.

Balkan-Kriegsschauplatz:
Beiderseits der Bahn Belgrad—Batanta wurden der Petrovgr-Berg und der beherrschende Avala-Berg, sowie der Bl. Kamen und die Höhen südlich von Ripotel (an der Donau) genommen; das Höhenland südlich von Belgrad ist damit in unserer Hand. Die Armee des Generals von Gallwitz warf den Feind von der Podunavje hinter die Kasja (südwestlich von Semendria) und von den Höhen bei Sapina und Masci. Die Armee des bulgarischen Generals Bojadjeff erzwang sich den Übergang über den unteren Timof und erstürmte den 1198 Meter hohen Glogovica-Berg (östlich Knjazevac), wobei acht Geschütze erbeutet und 200 Gefangene gemacht wurden. Auch in Richtung Pirov drang bulgarische Truppen weiter vor.

Die Heeresgruppe Madensens erbeutete bisher 68 serbische Geschütze.

Oberste Heeresleitung.

Ostlicher Kriegsschauplatz:
Italienischer Kriegsschauplatz:

Nach kräftiger Artillerievorbereitung setzten die Italiener gestern früh gegen den Nordwestabschnitt des Plateaus von Doberdo mehrere Infanterieangriffe an, die an unseren Hindernissen zusammenbrachen. Der Feind erlitt große Verluste und ging in seinen früheren Stellungen zurück. Ein in den Nachmittagsstunden erneuerter Angriff wurde schon durch unser Geschütze zum Stehen gebracht. Am Abend und während der Nacht versuchte die feindliche Infanterie noch weitere Vorstöße, die wie alle früheren scheiterten. Die angreifenden Truppen werden auf 3 bis 4 Infanterie-Regimenter geschätzt. Weiter nördlich im Görzer- und Tolmeiner Brückentopf standen unsere Stellungen tagsüber unter feindlichem Artilleriefeuer. Der Gegner versuchte gegen Teile des Tolmeiner Brückentopfes

ihnen, als ob hinter Kemal Paschas Sessel in der Mosaiken-Wand sich ein feiner Streifen zeigte, hinter dem ein Eingang verborgen sein konnte.

Zuerst konnten die Freude von den Unterhandlungen der Männer da unten wenig verstehen, denn vornehmlich Kemal Pascha sprach nur mit gedämpfter Stimme, aber an dem unheimlichen Blick seiner dunklen Augen und den lebhaften Gesten ersehen die Lauscher, daß er in wilder Erregung war, besonders, der ihm zunächst sah, ein Mann mit wildem, dunklem Bart und großen schwarzen Fladernaugen, den sie Ismail Pascha nannten, sprach ziemlich heftig auf ihn ein, und Horst dachte voll Schauder, daß diesen großen, braunen brutalen Händen, Kemal Pascha seine weißen Zauberkleider überantwortet hätte, wenn es ihnen nicht gelungen wäre, ihm die Prinzessinnen zu entreißen.

Jetzt griff auch ein anderer Türke mit heher Stimme in die Unterhaltung ein. Es war ein kleiner, schmächtiger Mann mit gelbem, glatten Gesicht, in dem ein paar listig verschlagene Augen funkelten.

„Er muß sterben!“ hörten die Lauschenden jetzt die hohe dünne Stimme ganz deutlich sagen.

„Tujan Ben soll der Vollstrecker sein“, tönte Kemal Paschas Stimme dunkel dazwischen.

„Und die Großherlichen Prinzen?“ fragte der kleine Schmächtige, indem er sich höhnisch lächelnd, wie zum Dank für das übertragene Amt, verbeugte.

„Sind ebenfalls dem Tode verfallen,“ antwortete eine tiefe Stimme, und alle wiederholten feierlich:
„Sie sollen sterben!“

(Fortsetzung folgt.)

der Rebel lastete schwer, und er konnte das Fenster mit dem Rosengitter nicht finden.

Wieder schloß Assad vorsichtig eine dunkle Pforte auf, und leise, mit unhörbaren Schritten — sie hatten, wie üblich, ihre Ueberschuhe abgelegt und schritten nun auf weichen Sohlen dahin — gelangten sie, nachdem sie eine schmale Treppe hinangestiegen, in einen weiten Saal, der einem Bodentraum glich. Eine Galerie umzog rund einen kleinen inneren Raum, durch dessen Fußboden aus Glas ein matter Lichtschein fiel.

Stimmegemurmel drang verhalten herauf. Assad winkte den Freunden, sich flach auf den Boden zu legen. Sie folgten seiner Weisung, und voll Staunen übersehen sie, durch einzelne Löcher in den Glasscheiben, bequem den ganzen unteren Raum.

Es war ein ziemlich großes achteckiges Gemach, ganz im türkischen Stil. Kostbare Waffen blühten an den mit wundervollen Mosaiken besetzten Wänden.

Weder Tür noch Fenster war zu entdecken, das einzige Licht, welches das Gemach empfing, wenn es nicht, wie jetzt, durch grüne Ampeln matt erleuchtet war, mußte durch die Lichtschacht oben kommen, von dem aus die drei Männer ihre Beobachtung machten.

In der Mitte des Saales sah Kemal Pascha auf einem feuerroten Stuhl, der einem Thronessel glich. Er trug heute die Uniform eines Mufchirs. Rings um ihn geschart zwölf Männer, alle im schwarzen Kaftan mit weißem Turnus, den blitzenden Dolch im goldgestickten Gürtel.

Die Horcher über dem Lichtschacht suchten, nachdem sie das feierliche Bild der Zwölf, die sich um Kemal Pascha scharten, in sich aufgenommen, lange vergeblich nach einer Tür in dem achteckigen Gemach. Endlich schien es

ihnen, als ob hinter Kemal Paschas Sessel in der Mosaiken-Wand sich ein feiner Streifen zeigte, hinter dem ein Eingang verborgen sein konnte.

Zuerst konnten die Freude von den Unterhandlungen der Männer da unten wenig verstehen, denn vornehmlich Kemal Pascha sprach nur mit gedämpfter Stimme, aber an dem unheimlichen Blick seiner dunklen Augen und den lebhaften Gesten ersehen die Lauscher, daß er in wilder Erregung war, besonders, der ihm zunächst sah, ein Mann mit wildem, dunklem Bart und großen schwarzen Fladernaugen, den sie Ismail Pascha nannten, sprach ziemlich heftig auf ihn ein, und Horst dachte voll Schauder, daß diesen großen, braunen brutalen Händen, Kemal Pascha seine weißen Zauberkleider überantwortet hätte, wenn es ihnen nicht gelungen wäre, ihm die Prinzessinnen zu entreißen.

Jetzt griff auch ein anderer Türke mit heher Stimme in die Unterhaltung ein. Es war ein kleiner, schmächtiger Mann mit gelbem, glatten Gesicht, in dem ein paar listig verschlagene Augen funkelten.

„Er muß sterben!“ hörten die Lauschenden jetzt die hohe dünne Stimme ganz deutlich sagen.

„Tujan Ben soll der Vollstrecker sein“, tönte Kemal Paschas Stimme dunkel dazwischen.

„Und die Großherlichen Prinzen?“ fragte der kleine Schmächtige, indem er sich höhnisch lächelnd, wie zum Dank für das übertragene Amt, verbeugte.

„Sind ebenfalls dem Tode verfallen,“ antwortete eine tiefe Stimme, und alle wiederholten feierlich:
„Sie sollen sterben!“

(Fortsetzung folgt.)

Gashomben. In Kärnten und Tirol stellen- weise Geschützfeuer. Keine Ereignisse.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Oesterreichisch-ungarische und deutsche Ba- taillone haben gestern in umfassendem Angriff von Norden und Westen die serbischen Stel- lungungen auf dem Avala-Berg gestürmt. Die beiderseits der Straße Belgrad—Grodz vor- dringenden I. und I. Truppen entriessen dem Feind die Höhen Bely-Kamien und Pajuliste, südwestlich von Semendria. Südöstlich von Pajarevac wurde der Gegner durch die Deut- schen neuerlich geworfen. Die Bulgaren über- setzten abwärts von Zajecar den Timot und erstürmten die östli von Knjazevac aus- ragende Höhe Glogovica, wobei sie 200 Mann gefangen nahmen und 8 Geschütze erbeuteten. Ihr Angriff schreitet überall vorwärts.

Der Stellvert. des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Hohenzollernfeier.

Berlin, 18. Okt. Zur Erinnerung an die Erbhuldigung der märkischen Stände vor dem ersten Hohenzoller in Berlin am 21. Oktober 1415 veranstaltete der Hauptauschuß für Lei- besübungen gestern eine Hohenzollernfeier, der eine nach Tausenden zählende Besucher- schar beiwohnte. Kultusminister von Trott zu Solz hielt eine Ansprache an die Jugend, in der er u. a. sagte: Gewaltig und tiefenhaft ist der Kampf, in dem ringsherum von Fein- den umgeben, unser Vaterland steht. Seine ganze Kraft setzt Deutschland ein und diese Kraft wächst in dem Kampfe zu unerhörter Größe. Hochden Herzens und mit tatber- reitester Hand folgt das deutsche Volk den ruhm- gekrönten Taten und dem heldenhaften Aus- harren seiner Brüder im Felde. Tief ergrif- fen und begeistert von der Größe der Zeit ist unsere Jugend. Die Vaterlandsliebe lobert hell empor. Wo sie kann, stellt sich auch unsere Jungmannschaft schon in den Dienst des Vater- landes und übt sich und bereitet sich vor, um vereint mit Arm und Herz das Vaterland verteidigen zu können. Hoffnungsvoll ruht unser Blick auf dieser frisch heranwachsenden Jugend, der Zukunft unseres Volkes. Auf ihr ruht auch das Auge unseres Kaisers und unsere Jugend gedenkt mit der ihr eigenen Ehrfurcht an unseren Kaiser und an all die Seerführer und legt ihr Gelübde für das deutsche Vaterland und für Kaiser und Reich mit jubelndem Rufe ab.

Neue Opfer unserer U-Boote im Mittelmeer.

Athen, 17. Okt. (W. I. B. Nichtamtl.) In den letzten Tagen sind folgende Schiffe durch deutsche und österreichisch-ungarische U-Boote versenkt worden:

- 1. Englischer Tankdampfer „S. C. Henry“ (4219 Bruttoregistertonnen) mit Teeröl nach Lemnos;
2. englischer Dampfer „Handy“ (4000 Bruttoregistertonnen);
3. italienischer Dampfer „Cyrene“ (3296 Bruttoregistertonnen);
4. englischer Dampfer „Sailor Prince“ (3144 Bruttoregistertonnen);
5. englischer Dampfer „Halgonos“ (5092 Bruttoregistertonnen);
6. englischer Dampfer „Thorwood“ (3184 Bruttoregistertonnen);
7. englischer Dampfer „Apollo“ (3774 Bruttoregistertonnen).

Der Gedanke ist nicht von der Hand zu weisen, daß die enormen Dampferverluste der Verbündeten während der letzten Wochen die eigentlich Ursache für die gemeldete Stokung der Truppenlandungen in Salonik sind.

Ein Vorfahr des russischen Generals von Sievers bei Jorndorf.

(Unberecht. Nachdruck verboten.)

S. u. S. Berlin, den 15. Okt. 1915.

Die Russen messen bekanntlich die Schuld an dem Zusammenbrechen ihrer Hoffnungen in Ostpreußen neben dem General v. Rennen- kampff vor allem dem General v. Sievers zu, der einem bisher unverbürgten Gerücht nach in der Folge wegen der ihm gemachten Vor- würf Selbstmord begangen haben soll. Ein General v. Sievers hat schon einmal in der preußisch-russischen Kriegsgeschichte eine Rolle gespielt, und es ist im gegenwärtigen Welt- krieg nicht uninteressant, auf diese historische Episode zurückzugreifen.

Es war in der Schlacht bei Jorndorf im August 1758, in der auf russischer Seite der Graf Fermor den Oberbefehl führte. Unter ihm kommandierte als Brigadegeneral ein Baron v. Sievers. Graf Fermor hatte seine Truppen in einem Carrée von 4000 Meter Länge aufgestellt und erwartete so den An- griff der Preußen. Nachdem ein Vorstoß eini- ger preußischer Bataillone mißglückt war, warf sich Sennlich mit 23 Schwadronen gegen die eine Ecke des Carrées und zertrümmerte sie. Die Fußtruppen drängten nach und es kam zu wütenden Kämpfen. Der lutherische Feldprediger des Grafen Fermor, der Kurlän- der Christian Pöge hat hiervon folgende Schilderung entworfen:

„Das entsetzliche Gebrüll des großen und kleinen Gewehrs nahm fürchterlich überhand.

Der U-Boothkrieg.

Chiasso, 17. Okt. (T. U.) „Secolo“ meldet aus Raizo: Der ägyptische Dampfer „Borol- los“ ist auf der Fahrt von Piräus nach Alexan- drien von einem deutschen Unterseeboot be- schossen worden. Es entstand eine Panik an Bord; 30 Personen ertranken, darunter zwei Matrosen vom Dampfer „Sailor Prince“, der kurz zuvor von dem gleichen Unterseeboot ge- stellt worden war. An Bord des „Borollos“ befand sich Prinz Rahmud Hamidi, der Bru- der des gegenwärtigen Sultans von Aegypten, welcher den Kapitän des U-Bootes ersuchte, das Schiff mit den 220 Passagieren freizuge- ben. Nach Einsicht der Papiere und nachdem eine Menge Benzin vom Dampfer requiriert worden war, gestattete der Kapitän die Wei- terfahrt.

Frankreich.

Erklärungen französischer Minister.

Paris, 17. Okt. (W. I. B. Nichtamtl.) Dem „Temps“ zufolge hörte der Senatsaus- schuß für auswärtige Angelegenheiten unter dem Vorsitz Freycinets den Vortrag der Mi- nister Viviani Millerand und Augagneur, die ihm Erklärungen über die Operationen, die auf die Landung der Alliierten am Balkan folgen werden und über die Unternehmungen der Alliierten an den Dardanellen abgaben. Die Regierung unterrichtete den Ausschuß über den Stand der Unterhandlungen mit den Verbündeten Frankreichs hinsichtlich der Kriegsunternehmungen auf beiden östlichen Kriegsschauplätzen. Der Kriegsminister und der Marineminister gaben Aufklärung über die Truppen sowie das Material, welches in den Orient geschafft wurde. Viviani benach- richtigte den Vorsitzenden des Kammeraus- schusses, für auswärtige Angelegenheiten, den Deputierten Lengues, daß er Dienstag nach- mittag, sowie Millerand und Augagneur, dem Ausschuß Aufklärung über die allgemeine dip- lomatische Lage, besonders über die Lage auf dem Balkan geben würden.

England.

Wut über die Zeppelinangriffe.

Paris, 16. Okt. (W. I. B. Nichtamtl.) Die Zeppelinangriffe auf London verletzten den „Matin“ in äußerster Wut. Das Blatt erklärt, die Langmütigkeit der Alliierten gegen Deutschland sei unerklärlich und gefährlich. Deutsche Flugzeuge und Luftschiffe überflogen offene Städte Frankreichs und Englands und töteten unschuldige Zivilisten. Man müsse un- bedingt Vergeltung üben. Die Alliierten hät- ten ein Mittel in der Hand. Die Deutschen müßten das wissen. Denn diese Leute seien erst überzeugt, wenn man sie schlage. Wenn die deutschen Zivilisten wüßten, daß man ihnen mit gleicher Münze heimzahlen würde, würden die Angriffe deutscher Flugzeuge und Luftschiffe sofort aufhören. Der „Matin“ for- dert, man solle die deutschen Städte, vornehm- lich die Hauptstädte, bombardieren lassen.

Auslassungen zu Grey's Rede.

Amsterdam, 16. Okt. (W. I. B. Nichtamtl.) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ mel- det aus London: Die meisten Abendblätter schreiben ebenso abfällig über Greys Balkan- rede wie die Morgenblätter. „Daily News“ schreibt: Worte, Worte, nichts als Worte! Grey hatte nichts zu sagen. Das einzige Ge- fühl, das die feierlichen, aber inhaltslosen Erklärungen unter den gegenwärtigen Um- ständen bei dem Publikum hervorriefen, war Ungebuldig. Wir brauchen keinen Sünden- bod. Aber was wirklich ärgerlich ist, das ist die Unzulänglichkeit der Regierung, ihr

Mangel an Charakter und Energie, die nicht darauf wartet, bis zu Taten angepornt wird. Das Vertrauen der Nation zum Ministerium nehme rasch ab.

Rußland.

Russische Offiziersverluste.

Düsseldorf, 16. Okt. Wie dem Düsseldorf- er Generalanzeiger aus Stockholm gemeldet wird, weisen die seit dem 1. Juli erschienenen russischen Offiziersverlustlisten 34 601 Namen auf.

Spanien.

Demission des spanischen Kabinetts.

Paris, 17. Okt. (W. I. B. Nichtamtl.) Die Agence Havas meldet aus Madrid: Dem „Seraldo“ zufolge hat das Kabinet gestern Morgen in einem Ministerrat beschlossen, zu- rückzutreten und den Ministerpräsidenten Dato ermächtigt, die Demission dem König zu unter- breiten.

Vom Balkan.

Kriegszustand zwischen Bulgarien und Frankreich.

Paris, 17. Okt. (W. I. B. Nichtamtl.) Die Agence Havas meldet amtlich: Da Bulga- rien an der Seite des Feindes gegen einen der Verbündeten Frankreichs den Krieg be- gonnen hat, stellt die Regierung der Republik fest, daß vom 16. Oktober 6 Uhr morgens durch Verschulden Bulgariens der Kriegszustand zwischen Bulgarien und Frankreich besteht.

Blockade der bulgarischen Küste.

London, 17. Okt. (W. I. B. Nichtamtl.) Der Kommandant der verbündeten Flotten im östlichen Mittelmeere teilt mit, daß die Blockade der bulgarischen Küste im Ägäischen Meere am 16. Oktober 6 Uhr früh begonnen hat. Den neutralen Schiffen wird 48 Stunden Zeit gelassen, um aus der Blockadezone wegzufahren.

Türkische Kundgebung für Bulgarien.

Konstantinopel, 17. Okt. (W. I. B. Nicht- amtl.) Auf Anregung türkischer patriotischer Körperschaften und Vereinigungen in Kon- stantinopel fand gestern Abend eine große Kundgebung für Bulgarien statt. Die Teil- nehmer, mehrere Tausend an der Zahl, zogen von Stambul durch die große Straße von Pera zur bulgarischen Gesandtschaft, wo sie Hochrufe auf Bulgarien, die bulgarische Armee und den Zaren Ferdinand ausbrachten. Der bulgarische Geschäftsträger Baloschow trat vor die Tür und hielt eine kurze Ansprache, in der er dem türkischen Volke für die Kundgebung seiner Gefühle dankte, die er seiner Regierung zu übermitteln nicht ermangeln werde. Die Ma- nifestanten teilten sich dann in mehrere Grup- pen, die unter Hochrufen auf die bulgarische Nation durch verschiedene Straßen zogen.

Italien und die Balkanoperation.

Berlin, 18. Okt. Infolge des Festhaltens Griechenlands an der Neutralität wird, wie der „Arenzzeitung“ zufolge die Wiener Po- litische Korrespondenz“ meldet, von den West- mächten, insbesondere von England dringend eine Mitwirkung Italiens an dem Balkan- feldzug verlangt, um dadurch das Ausbleiben der griechischen Hilfe wett zu machen. Die Zu- stimmung Cadornas hierzu sei jedoch vor wie nach nicht zu erhoffen.

Siegreicher Vormarsch in Serbien

Berlin, 18. Okt. Ueber den siegreichen Vor- marsch in Serbien heißt es im „Berliner Lokalanzeiger“: Die Operationen der deut- schen und österreichisch-ungarischen Armeen

nehmen entlang der ganzen... günstigen Verlauf. Nach dem... Geschick ausgeführt und vom... stigten Donauübergang fiel unsere... die feistungsartig ausgebaute Stadt... ohne Kampf in die Hand, wodurch... Serben einen äußerst wichtigen... tenpunkt entriessen haben. An den... Tagen entwickelten sich in dem... Terrain heftige Kämpfe. Die... steten an der ganzen Linie befestigt... stand, wobei sie durch unsere... lerie große Verluste erlitten. Die... heftig waren die Kämpfe bei... Branoovo. Diese wichtige Höhe... wurde von einem märkischen... Sturm erobert. Stellenweise... Kämpfe auch die serbische Zivil... ein; in manchen Ortschaften beh... Frauen und Kinder. — Indem... deten Armeen die riesengroßen... seiten und den äußerst zähen... serbischen Truppen mit siegesbew... lerbigkeit überall brachen, bezuge... die 14 Kriegsmoate für unsere... unerschöpfbare Schute waren. Bes... wie Belgrad Semendria und Paj... den nach kurzer Artilleriesch... einem alles überwältigenden... men und die in der Theorie seinea... einnehmbar gehaltenen Höhenst... ten dem Vordringen der österr... rischen und deutschen Truppen... stehen. Die Armeen der verbünd... mächte dringen auf vier Abschn... zeitig in das Herz Serbiens vor. — Bericht des „Berliner Tageblattes“... den Donauübergang noch gefagt:... rigkeiten bestanden einmal in der... Breite des Flusses, die an man... wehr als ein Kilometer beträgt. In... während der letzten Wochen ein... Sturm, der zwei Meter hohe Well... rief. Marineoffiziere die getom... um das Absuchen der Donau nach... überwachen, erklärten, solche Wop... in der Kieker Höhrde, doch nie in... beobachtet zu haben. Zum Glück... Wacht an dem für den Uebergang... Tag und dieser konnte ohne Verles... werden.

Aus Serbien.

Konstantinopel, 16. Okt. (W. I. B. Nicht- amtl.) „Tanin“ erfährt aus... der serbische Generalstab seine ganz... samkeit auf die Linie Zajecar—... zentriert hat, um die Verbindung... reichisch-ungarischen und deut... mit den bulgarischen zu verbinden... und Nacht an der Verstärkung... beitet. Alle Eisenbahnverbindun... terbrochen. Munitions- und... porte werden eiligst dorthin... Befestigungsarbeiten leitet Gene... Der serbische Generalstab, der... nach Nisch verlegt wurde, ist zu... Teile aus französischen Offizieren... gefeßt. Der Hof wird nach... nach Branjiste—Banja überf... Serben eine Erhebung Mage... ten, brachten sie beiderseits der... linie von Gengheli, deren Schw... stärkt wurden, Drahtverhaue an... serbische Familien flüchteten na... lang. — Wie der „Tanin“ weiter... ben die Alliierten in Salonik... sation eingerichtet und im... gespannt, um einem Angriff... seeboote vorzubeugen. Der grie... kapitan habe dagegen vergeblich... hoben.

Ein dicker Dampf hüllte die ganze Gegend des Carrées nach der Seite des Angriffs ein. In den nächstfolgenden Stunden war auch der Aufenthalt im Kessel nicht mehr sicher. Immerwährend hörte man das Zischen der Kugeln in der Luft, und kurze Zeit, so schmetterten diese auch an die Bäume, wo wir standen, und mehrere Russen welche hinaufgestiegen waren, um dem graufigen Schauspiel besser zu sehen zu können, stürzten von oben herab tot oder zerstückt zu meinen Füßen. Ich stand, den Zügel meines Pferdes haltend, als ich gewahrt wurde, daß die Preußen das Carrée gebrochen hatten. Husaren sind durchgedrungen und den Russen schon im Rücken. Ich werfe mich auf mein Pferd, lasse alles im Stiche und reite auf die entgegengesetzte Seite der Schlachtordnung, wo die Preußen noch nicht hingekommen sein konnten. Der Offizier indessen, der am Ausgang des Carrées kommandierte, fuhr mich an:

- „Wer bist du?“
„Der lutherische Feldprediger.“
„Wo willst du den Teufel hinführen.“
„Heraus, mein Leben zu retten.“
„Zurück, Paskoll, hier darf niemand passieren!“

So war ich genötigt, zu meinem früheren Platze zurückzukehren. Kaum angelangt, tritt der Brigadier v. Sievers (ein Holländer) an mich heran. „Herr Feldprediger, sagte er, ich habe zwei gefährliche Wunden, kann jetzt hier nichts mehr nützen und erbitte mit Ihre Be- gleitung irgend wohin, wo ich verbunden werden kann.“ — Ich zeigte ihm die Schwierig- keit, aus dem Viereck zu kommen, aber er sagte:

„Lassen Sie mich nur machen.“ — Ich warf mich wieder aufs Pferd, er wurde mit Mühe auf das seine gesetzt, wir kommen an die erst- genant Stelle. Der Kommandierende Offizier wollte auch jetzt nicht öffnen. — „Geh du, fuhr ihn der General Sievers an, mir erst dahin wo ich war.“ — Auch das fruchtete noch nichts. Nun sprach der General mit verschär- tem Ton: „Im Namen unserer allerdurchlauch- tigsten Kaiserin, die ihre verwundeten Offiziere erhalten wissen will, befehle ich, der Bri- gadier: Öffne uns den Ausgang.“ — Das wirkte. Salutierend beim Namen seiner Kai- serin befehlte er den Soldaten zu öffnen. Wir ritten hinaus. Die preußischen Kugeln er- reichten die Russen auch schon an dieser Stelle.

Der hier erwähnte General v. Sievers ist ein Vorfahr seines Namensvetters aus dem Weltkrieg. Er machte in der Folgezeit übri- gens noch eine glänzende Karriere, wurde schließlich Generalquartiermeister und später von der Kaiserin Katharina II zum General- gouverneur von Nowgorod, Twer und Pflow ernannt. Kaiser Paul ernannte ihn zum Se- nator und zum Chef des neuen Departements der Wasserkommunikation und verlieh ihm die Grafenwürde. Nach ihm wurde der Sievers- kanal im Gouvernement Nowgorod genannt.

Graf v. Sievers war ein für seine Zeit aufgeklärte Persönlichkeit; er konnte auch in den hohen russischen Staatsstellungen sein deutsches Blut nicht verleugnen. Dabei darf allerdings nicht vergessen werden, daß das deutsche Element damals eine viel wichtigere Rolle spielte als im vergangenen Jahrhundert. Der Tätigkeit des Grafen v. Sievers ist es zu

verdanken, daß der Kartoffelbau eingeführt wurde; er regelte den... und bemühte sich um die Absch... tur. Eine politische Rolle spielte... der zweiten und dritten Teilan... reichs Polen.

In diesem Zusammenhang... ben zeitgenössischen Mitteil... dote erzählenswert, die im... Wertung der russischen Gener... über angebliche russische Siege... aktuell erscheint.

In der Schlacht bei Kamen... 1759 war der preußische Kür... v. Schwerin-Wolfschlagen von... fangen genommen und nach... ihnen befehligt gehaltenen Kom... worden. Der Graf berichtet... ner Gefangenschaft folgende... fand mich im Winter 1759 auf... Männergesellschaft, wo viele... waren. Das Gespräch kam auf... Schlacht, und die Russen er... bewiesen, daß sie ihrerseits... sei. „Da ist ja ein preußischer... der eine, als er meiner gewalt... entscheiden. Sagen Sie auf... Sie darüber; geben Sie der... Ehre und gestehen Sie ein... Gründe des Herzens für den... — „Ich halte dafür, antwort... daß der König, mein Herr, über... erlauben wird, noch fernere... über uns zu feiern.“ — Falls... Antwort nicht ausgezeichnet... Siegesmedungen im Weltkrieg.

16. Okt. Bur... kommt mi... Die griech... eine Anzah... für die M... nicht viel... 16. Okt. der Agence Ha... ist in G... Generalstä... Transport... Truppen... 16. Okt. Agence Ha... zufolge... heute... zu bege... Zusammen... 17. Okt. griech... nach... einem bl... Da Klagen... und fra... der Vorstädte... entsandt;... acht fr... dort gew... Soldat... und erschlo... vier... verleg... Rum... Carp bei... 17. Okt. Carp in... Empfang... mit dem... Konstantin... bewährte... die Audi... besprod... Am... 16. Okt. der engl... hland bei... habing bei... sischer Krei... gegen... ang eines... 17. Okt. der engl... und heftige... daß... Kratzezped... mann F... interniert... Säger ist... Pol... der Kaiser... Dr. Goe... Geheim... gram... der Kaiser... den... schweren... ausbrüch... oßerhöch... benigten... wölkerrich... Wirt... deren Wit... Kämpfe für... abge... nan er... gepfleg... bis zum... Balenti... dem Eih... undoffizie... Sohn i... hier... riges Ju... ums an... in der... Lebens d... Die... festgefa... tum... der Schul... zigen Zei... bild ü... über An... höhere A... der land... Januar 18... unger... Stur... der Unter... zum Ju... an... als e... der F... em... wäglid

16. Okt. (W. I. B. Nichtamtl.)
Neut. Bur.: Griechisch-Mazedonien
Zusammenstoß in Salonik.

16. Okt. (W. I. B. Nichtamtl.)
Agence Havas. Der serbische Ver-

16. Okt. (W. I. B. Nichtamtl.)
Agence Havas. Hier eingelaufenen

Zusammenstoß in Salonik.

17. Okt. (Priv.-Tel. der Fref.
griechischen und französischen
Soldaten in Salonik ist es (wie schon

Rumänien.

Carp beim König Ferdinand.

17. Okt. (T. U.) Der König emp-
Carps in längerer Privataudi-
Empfang beim König konzerierte Be-

Amerika.

Ententeanleihen in Amerika.

16. Okt. (Priv.-Tel., zens. Fref.)
englisch-französischen Anleihe
bestimmt.

Lokales.

Der Kaiser an die Witwe des Ge-
Dr. Goetz. Der Kaiser hat der
Geheimrats Dr. Goetz folgendes

dem Eisernen Kreuz auszeichnet

des Jubeliums des Kaiser Fried-

in der Turnhalle die Feier des

Die Feier wurde eingeleitet

Der Gedanke, eine

Der Gedanke, eine

Der Gedanke, eine

Der Gedanke, eine

Der Gedanke, eine

Der Gedanke, eine

Der Gedanke, eine

Der Gedanke, eine

Der Gedanke, eine

Der Gedanke, eine

Der Gedanke, eine

Der Gedanke, eine

Der Gedanke, eine

gleichzeitig einen Lehrplan für die höhere
Schule ausarbeiten. Die Kosten sollten teils
von der Stadt teils von der Bezirks- und

In der entscheidenden Sitzung des Ge-
meindevorstandes wurde die Errichtung der
Schule als städtische Anstalt aus ökonomischen

Erst zwei Jahre später, also im Jahre
1865 gelang es dem damaligen Bürgermeister
Schleuher, die vorhandenen Schwierigkeiten

Die Genehmigung wurde am 24. Sept.
1864 erteilt, und die Eröffnung der Anstalt
auf den 16. Oktober 1865 festgesetzt. Der

Anlässlich des Geburtstags der Kaiserin
werden, wie wir hören, die Verwundeten
der hies. Garnison seitens des Vaterlän-

Kurhaustheater. „Der Obersteiger“ jene
ältere, aber immer wieder gern gehörte
Operette von M. West und L. Heib konnte

Nur deutsche Federn dürfen fortan bei
den Staatsbehörden verwendet werden. Der
Handelsminister, der Unterrichtsminister,

Erhöhung der Bierpreise in Sicht. Die
Bierpreiserhöhung, die vor mehreren Mo-
naten unliebsam überrascht, wird nicht die

FC. Vom Stand der Maul- u. Klauen-
seuche. Verheert sind in 13 Kreise 56 Orte
gegen 58 Orte in 13 Kreise in der Bor-

FC. Ein gutes Geschäft. In Nieder-
weisel verkaufte dieser Tage ein Landwirt
ein Schwein, das das Gewicht von 647 Pfd.

Polizeibericht. Gefunden: 1 Kinderpor-
temonnaie mit Inhalt. Verloren: 1 Paar
graue Handschuhe, 1 kleines Messer, 1 blaue

Aus unserem Beschwerdebuch. Aber
den Unfug der Jugend Feuerwerks-Streich-
hölzer u. dgl. auf der Straße abzubrennen wird

Veranstaltungen der Kurver-
waltung.
Programm für die Woche
vom 17. Okt. bis 23. Okt.

Montag: Konzerte der Kurkapelle von
4-5 1/2 und 8-10 Uhr.

Dienstag: Konzerte der Kurkapelle von
4-5 1/2 und 8-10 Uhr.

Mittwoch: Konzerte der Kurkapelle von
4-5 1/2 und 8-10 Uhr (abends im Kon-
zertsaal) Opernabend.

Donnerstag: Konzert der Kurkapelle von
4-5 1/2 Uhr. Abends 7 1/2 Uhr im Kurhaus-
theater: „Es lebe das Leben.“ Drama von
Subermann.

Freitag: Zur Feier des Geburtstages
J. M. der Kaiserin nachmittags von
4-5 1/2 Uhr: Vaterländisches Fest-
Konzert im Konzertsaal.

* Erweiterung der Fahrpreismäßigung
für Angehörige kranker, verwundeter oder
verstorbenen deutscher Kriegsteilnehmer. Die
Bestimmungen über die Gewährung von
Fahrpreismäßigung bei Reisen zum Besuch

* Ein neuer katholischer Bettag. Der
Bischof von Limburg hat angeordnet, daß
am Allerheiligentage, Montag, 1. November,
für die Katholiken seiner Diözese wiederum

* Die Jagd auf weibliches Rot- und
Damwild ist seit Samstag freigegeben. Nun
beginnt auch allmählich die Zeit der Treib-

* Nur deutsche Federn dürfen fortan bei
den Staatsbehörden verwendet werden. Der
Handelsminister, der Unterrichtsminister,

* Erhöhung der Bierpreise in Sicht. Die
Bierpreiserhöhung, die vor mehreren Mo-
naten unliebsam überrascht, wird nicht die
legte sein. Wie das „Berl. Tagbl.“ erfährt,

FC. Vom Stand der Maul- u. Klauen-
seuche. Verheert sind in 13 Kreise 56 Orte
gegen 58 Orte in 13 Kreise in der Bor-

FC. Ein gutes Geschäft. In Nieder-
weisel verkaufte dieser Tage ein Landwirt
ein Schwein, das das Gewicht von 647 Pfd.

Polizeibericht. Gefunden: 1 Kinderpor-
temonnaie mit Inhalt. Verloren: 1 Paar
graue Handschuhe, 1 kleines Messer, 1 blaue

Aus unserem Beschwerdebuch. Aber
den Unfug der Jugend Feuerwerks-Streich-
hölzer u. dgl. auf der Straße abzubrennen wird

Veranstaltungen der Kurver-
waltung.
Programm für die Woche
vom 17. Okt. bis 23. Okt.
Täglich Morgenmusik in der Wandelhalle
des Kurhauses von 11-12 Uhr,
Sonntags von 11 1/2-12 1/2 Uhr.

Montag: Konzerte der Kurkapelle von
4-5 1/2 und 8-10 Uhr.

Dienstag: Konzerte der Kurkapelle von
4-5 1/2 und 8-10 Uhr.

Mittwoch: Konzerte der Kurkapelle von
4-5 1/2 und 8-10 Uhr (abends im Kon-
zertsaal) Opernabend.

Donnerstag: Konzert der Kurkapelle von
4-5 1/2 Uhr. Abends 7 1/2 Uhr im Kurhaus-
theater: „Es lebe das Leben.“ Drama von
Subermann.

Freitag: Zur Feier des Geburtstages
J. M. der Kaiserin nachmittags von
4-5 1/2 Uhr: Vaterländisches Fest-
Konzert im Konzertsaal.

Samstag: Konzert der Kurkapelle von
4-5 1/2 und von 8-10 Uhr (abends im
Konzertsaal)

Kurhaus Bad Homburg.

Dienstag, 19. Oktober.

Nachmittags 4 Uhr in der Wandelhalle:

Leitung: Herr Konzertmeister W. Meyer.

- 1. Frisch drauf los! Marsch Blon
2. Ouverture z. Op. „Prinz Methusalem“ Strauss
3. Einsamkeit. Melodie Czibulka
4. Potpourri a. d. Optte. Donna Juanitta Suppé

- 5. Heimatsgefühle. Walzer Ziehrer
6. Paraphrase über das Lied „Ich grüße dich“ Nehl
7. Liebchen plaudert. Polka Faust

Abends 8 Uhr:

- 1. Freikorps-Marsch Millöcker
2. Ouverture z. Op. „Albin“ Flotow
3. Albumblatt Wagner
4. Potpourri a. d. Optte. „Eine Nacht in Venedig“ Strauss

- 5. Die Königin des Morgens. Walzer Jvanovici
6. Herzensfrieden Moret
7. Siquidilla und Lied des Torero aus der Oper „Carmen“ Bizet
8. Die Heinzelmännchen Eilenberg

Aus der Nachbarschaft.

Halle a. S. Die Gemeinde Diemitz bei
Halle hat beschlossen, sogenannte Mutter-
schafts-Brotmarten auszugeben, damit sich

Bermischte politische Nachrichten
Militärische Ueberwachung der
sächsisch-böhmischen Grenze. Der
stellvertretende kommandierende General des

FC. Vom Stand der Maul- u. Klauen-
seuche. Verheert sind in 13 Kreise 56 Orte
gegen 58 Orte in 13 Kreise in der Bor-

FC. Ein gutes Geschäft. In Nieder-
weisel verkaufte dieser Tage ein Landwirt
ein Schwein, das das Gewicht von 647 Pfd.

Polizeibericht. Gefunden: 1 Kinderpor-
temonnaie mit Inhalt. Verloren: 1 Paar
graue Handschuhe, 1 kleines Messer, 1 blaue

Aus unserem Beschwerdebuch. Aber
den Unfug der Jugend Feuerwerks-Streich-
hölzer u. dgl. auf der Straße abzubrennen wird

Der heutige Tagesbericht war bis zum
Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Wer sparen will

bei Neuanschaffung von Garderoben, lasse Damen-, Herren- u. Kinder-Kleider chem. reinigen od. umfärben. Ebenfalls Vorhänge, Decken, Handschuhe, Federn etc. **Färberei Gebr. Röver** Laden in Bad Homburg v. d. H., Louisenstr. 13

Täglich frisch Heringsalat

in Mayonnaise Lautenschläger, Fischhaus.

3806)

Vorteilhaftes Angebot in

Schuhwaren

Männer

Holzschuh, Leder mit 2 Schnallen, mit und ohne warmes Futter **M 4.75 pro Paar**
Hauspantoffel mit Fleck **M 2 p. P.**

Frauen

Schnürstiefel mit Lack. **M 9.50**
Halbschuh **M 8.50**
braune Lederpantoffel m. Fl. **M 4.50**
imit. Kamelhaarschnallenst. **M 3.50**
Filzpantoffel **M 2.—**

solange Vorrat reicht empfiehlt

Schuhlager

Karl Bidel

Kind'sche Stiftsgasse 20.

Mitesser.

Bidel im Gesicht und am Körper beseitigt rasch u. zuverlässig **Zuckers Patent-Medizinal-Salbe** (in 3 Stärken à 60 Pf., M. 1.— u. M. 1.50). Nach jeder Wäsche mit **Zuckooh-Creme**, Tube 50 u. 75 Pf., nachbehandeln. Frappante Wirkung, von Tausenden bestätigt. Bei **C. Kreh**

Ich kaufe

bess. getrag. Herrenkleider allerhand Stiefeln, Wäsche, Zahngebisse usw.

Offerten unter **B. 3803** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wunderkindpflaster

u. an Keuchhusten Blauen- oder Stiehhusten, trockenen Husten, Verschleimung, Kartarrhen leidet, oder stark erkältet ist, dann geben Sie sofort **Reichel's Keuchhustensaft** der von überaus heilbarer, wohltuend beruhigender Wirkung ist. Fl. 1.— u. 1.80. Nur echt mit Marke **Medico** u. d. Firma **Otto Reichel**, Berlin SO. In Bad Homburg bei **Otto Volz**, Drogerie. (3804)

Klavier oder Flügel

zu mieten oder zu kaufen gesucht.

Off. unter **F. 3810** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Dame mit Kind,

deren Mann im Felde, wünscht für längeren Aufenthalt **1—2 möbl. Zimmer mit Küche**. Angebote mit Preisangabe unter **D. 3800** an die Geschäftsstelle.

Zimmer und Küche

ebener Erde zu mieten gesucht. Off. unter **E. 3802** an die Geschäftsstelle.

Heizbare Stube

zu vermieten zum 15. Nov. (3808) Näheres **Kind'sche Stiftsgasse 3.**

2 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör, mit oder ohne Werkstatt sofort oder später zu vermieten. 3801a **Thomasstraße 10.**

1 gut möbl. Zimmer

für dauernd zu vermieten. 3622a) **Schwedenpfad 14.**

Städtischer Verkauf von Fleischkonserven u. Kunstspeisefett.

Bis auf weiteres werden an jedem **Mittwoch** zuerst am **20. Okt. vormittags von 9—12 Uhr und nachmittags von 3—5 Uhr**

im Rathaushofe **Fleischkonserven** und **Kunstspeisefett** abgegeben, erstere zu den bereits bekannt gegebenen Preisen, das Kunstspeisefett 1) an Einwohner der Stadt, welche zu einem Staatssteuerzettel, bis zu **31 M** veranlagt sind, für **M 1.40** für das Pfund, 2) an alle übrigen Einwohner für **2 M** für das Pfund.

Mehr als 1 Pfund wird an einen Käufer nicht abgegeben. Das Kunstspeisefett wird nur gegen Vorlage der Homburger Brotkarte verabfolgt, welche auf der Vorderseite mit dem amtlichen Stempel versehen ist. Außerdem muß derjenige, welcher auf den billigeren Preis (oben zu 1) Anspruch macht, seinen Steuerzettel als Ausweis vorlegen. Steuerfrei veranlagte Personen erhalten einen Ausweis im Rathaus, Zimmer Nr. 8.

Bad Homburg v. d. H., den 18. Oktober 1915. (3811)

Der Magistrat.

Homburger Beamtenvereinigung.

Den Mitgliedern diene zur Kenntnis, daß **Dienstag, den 19. Oktober** von vormittags **9** bis nachmittags **5** Uhr bei der Güterabfertigung **Gemüse** abgegeben wird und zwar

Weißkraut zu **6,50 M**, **unterirdische Kohlrabi** zu **5 M** und **Gelberüben** zu **9 M** per Zentner.

Mengen unter 25 Pfund werden nicht abgegeben.

Die Mitgliedskarten sind vorzuzeigen. (3809)

Der Vorstand.

Achtung!

1 Waggon Weisskraut, Gelberüben u. gelbe Kohlrabi eingetroffen. **F. Lipp**, Löwengasse 3, Telefon 293, (3805)

Kreis-Sparkasse

des Obertaunuskreises Bad Homburg v. d. H.

Mündelsicher

unter Garantie des Obertaunuskreises

— **Telephon No. 353** — **Postcheckkonto No. 5795** — **Reichsbank-Giro-Konto.**

Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe gegen **3 1/2** Zinsen, bei täglicher Verzinsung.

Kostenlose Abgabe von **Heimspargbüchern** bei einer Mindesteinlage von **3 Mk.** (3076)

Druck-Arbeiten

Jeder Art fertigt in geschmackvoller Ausführung zu billigen Preisen die

„Tannusbote“ - Druckerei

Audenstrasse Nr. 1

Fernsprecher No. 9.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht entschlief sanft nach längerem Leiden unsere liebe Mutter und Großmutter

Marie Steckel Wwe.

geb. Rollhaus

im Alter von 96 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

C. Schweighöfer Wwe. u. Kinder.

Die Beerdigung findet statt: **Dienstag den 19. Oktober, nachmittags 3 Uhr** Rathausgasse 1. (3812)

Zwei **2-Zimmer-Wohnungen** sofort zu vermieten. (3186a) Näheres **Rathausgasse 12.**

2 Zimmerwohnung und Küche Parterre auf 1. Jan. 1916 an ruhige Leute zu vermieten **Hugo Eppstein, Elisabethenstr. 5/7, 3723a**

Kaiser Friedrich-Prom. 12 Wohnung **1. Stock** (nahe der Kaserne) sofort zu vermieten. Näh. **2961a) Hotel Metropole**

4 Zimmerwohnung zu vermieten für **460 Mark** per sofort oder später. **3054a S. Kern, Heingasse 14.**

Frankfurter Landstraße 111, 1. St. 3 Zimmer-Wohnung mit Küche und Zubehör ab 1. Januar 1916 evtl. auch früher zu vermieten. Zu erf. **3614a Louisenstraße 107.**

Kaiser Friedrich-Promenade 19 **4 Zimmerwohnung** im 1. und 2. Stock mit Balkon und sämtlichem Zubehör zu vermieten. Zu erfragen **3589a) Elisabethenstr. 14 part.**

4 Zimmerwohnung im ersten Stock mit Zubehör sofort zu vermieten. (3766a) **Louisenstraße 139,**

2 Zimmerwohnung mit Zubehör möbl. oder unmöbl. sofort zu vermieten. (3639a) **Alexander Gbg., Gludensteinweg 26.**

3 Zimmerwohnung 1. St. abgeschlossenen Vorplatz, Wasser und Gas und allem Zubehör sofort zu vermieten. (3312a) **Audenstraße 9.**

Eine schöne **Dreizimmerwohnung** im zweiten Stock zu vermieten **2667a) Gludensteinweg 16.** Zu erfragen parterre.

Schöne (3531a) **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör, Gas und elektr. Licht in schöner, freier Lage sofort oder später billig zu vermieten. Zu erf. **Kirdorf Bachstraße 51.**

Schöne **4 Zimmer Wohnung** evtl. mit Bad & W. C. in einem Gartenhaus, zu vermieten. Preis **500 M.** Näheres Geschäftsstelle d. Bl. unter **3578a**

Herrschaftswohnung in einer Villa, enthaltend 4 Zimmer, Bad, 2 Balkons, Veranda, Gas elektr. Licht und reichl. Zubehör nebst Gartenanteil auf sofort zu vermieten. (3120a) **Näheres J. Fuld.**

3 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. (3115a) **Gögenmühlweg 2.**

Herrschaftliche **Wohnung**

6 Zimmer mit Küche, Bad u. allem Zubehör im 2. St. zu vermieten. (3793a) **Kaiser-Friedr.-Promen. 24.**

Schöne **3 Zimmerwohnung** im Vorderhaus sofort zu vermieten **2612a) Thomasstraße 8.**

Am Mühlberg 33 **schöne 3 Zimmerwohnung** mit Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. Näheres zu erfragen **3618a) Louisenstraße 43.**

2 Zimmerwohnung nebst Küche, Gas, Wasser und allem Zubehör sofort zu vermieten. **2746a Dorotheenstr. 21/23.**

Möbl. Zimmer Nähe Bahnhof zu vermieten. **3365a Ferdinands-Anlage 3 II.**

Täglich frisch eintreffend **Ger. Schellfisch, Ger. Lachs im Saft, Ger. Hal Lachshering, Bücklinge, Sprotten, Hering und Aal im Saft, W. Lautenschläger, Fischhaus.**

1 zweirädrige Handwagen

mit Federn u. Pat. Rollen, handselbar gekommen. Es werden dieselben zurückzubringen sprechende Mitteilung an **Winfor** zu machen.

Ankündigung

v. gebrauchten **Möbeln, Zahngebissen u. Gegenständen** aller Art gegen sofortige **Karl Lagneau, Schulfstraße 11.**

Friseur-Gebäude

gelucht **Kesselschläger** (3765) **Bad Homburg**

Elegante **5 Zimmerwohnung**

in bester Gegend, reichl. Balkons, Elektrisch Licht, 1. Januar zu möblieren zu vermieten. Näheres durch die **Agentur von H. Klein, Landgrafenstraße 12.**

Kleine Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. **2986a**

2 Zimmerwohnung parterre zu vermieten. **Ballhof**

Elisabethenstr. 12 sind gute und einfache **Zimmer** zu vermieten.

Herrschaftliche **5 Zimmerwohnung** nächste Nähe des Bahnhofs, behör zu vermieten für später. Näheres durch **Immobilienagentur H. Landgrafenstraße 12.**

Eine Mansardenwohnung bestehend aus 2 etw. Küche und allem Zubehör, Licht, vom 1. Nov. an Leute zu vermieten. **Herzbergstraße 16.**

2 möblierte Zimmer **1 Stock** zu vermieten. **Dorotheenstr. 12.**

Kleine Wohnung zu vermieten bei **E. 2636a) Kaserne**

2 Zimmerwohnung im 1. Stock mit **Gas und Selan** zu vermieten. Zu erf. **3725a**

Ein Zimmer per sofort zu vermieten. **Dorotheenstr. 12.**

2 Zimmer u. im Seitenbau **Gludensteinweg** an ruhige Leute sofort zu vermieten.

1 Zimmer parterre zu vermieten. Zu erf. **Elisabethenstr. 12.**

Möbliertes Zimmer zu vermieten **3000a) Dorotheenstr. 12.**